

Endlich zeigten sich große Scharen von Vögeln, die in südwestlicher Richtung vorüberzogen. Diese Richtung schlug auch Kolumbus ein. Bald mehrten sich die Anzeichen, daß Land in der Nähe war. Man fand einen Baumast mit Beeren und einen künstlich geschlitzten Stab. Alle waren in gespanntester Erwartung. Es war am 70. Tage nach der Abfahrt. Die Sonne war eben untergegangen. Kolumbus gab Befehl, streng Wache zu halten, da er Klippen befürchtete. Um 10 Uhr abends erblickte er Licht, aber es verschwand wieder. Da — um 2 Uhr nachts — feuerte ein vorauffegelndes Schiff einen Kanonenschuß ab, und „Land, Land!“ erscholl es jetzt vom Mastkorbe herab. Unter Tränen stürzten sich die Matrosen in die Arme und sangen aus voller Seele: „Herr Gott, dich loben wir.“ Es war die Insel Guanahani, die Kolumbus entdeckt hatte. Die Bewohner gingen nackt und hatten eine kupferrote Hautfarbe. Sie hielten die Weißen, als sie deren Kanonen hörten, für Götter, die Blitz und Donner in ihrer Hand hätten. Nachdem nun Kolumbus noch Kuba und Haiti entdeckt hatte, kehrte er zurück nach Spanien, wo er mit Jubel und ausgezeichneten Ehren empfangen wurde.

**4. Fernere Reisen. Tod.** Kolumbus unternahm nun noch drei Reisen nach dem neu entdeckten Lande. Bald aber erweckte ihm sein Ruhm Neider, die ihn am spanischen Hofe verleumdeten und seine Verwaltung der neu entdeckten Landesteile in das schwärzeste Licht zu stellen suchten. Auf seiner dritten Reise wurde er auf Haiti sogar in Ketten gelegt und so gefesselt nach Spanien gebracht. Hier stellte sich jedoch seine Unschuld bald heraus, und Kolumbus unternahm nun noch eine vierte Reise; aber auch diese brachte ihm nichts als Gram und Kummer. Gebrochen an Leib und Seele, kehrte er nach Spanien zurück. Dort wurde er kühl aufgenommen. Isabella war gestorben, Ferdinand aber war ihm nicht günstig gesinnt. All die glänzenden Versprechungen, die ihm früher gemacht waren — er sollte Unterkönig der neu zu entdeckenden Länder werden und den zehnten Teil des von ihnen zu erhoffenden Einkommens haben — blieben unerfüllt. So starb der große Entdecker, mit Undank belohnt. Bis zu seinem Tode blieb er der Meinung, daß die aufgefundenen Länder zu Indien gehörten. Der neue Erdteil erhielt seinen Namen nach dem Florentiner Americo Vespucci, der über seine Entdeckungsfahrten an der Küste von Südamerika Berichte veröffentlicht hatte.

**5. Folgen der Entdeckung Amerikas.** Den ersten Nutzen von der Entdeckung Amerikas hatten die Spanier. Sie holten auf ihrer „Silberflotte“ große Mengen Gold und Silber in ihr Land. Dadurch sank der Wert des Goldes bedeutend. Die „Neue Welt“ beschenkte Europa mit Tabak, Mais und Kartoffeln. Die Gewächse Indiens: Reis, Baumwolle, Zuckerrohr und Kaffee wurden in Amerika angepflanzt und gebiechen in dem günstigen Klima vortrefflich. Europa konnte seinen Bedarf jetzt hier decken. Infolgedessen nahm der Welthandel seinen Weg nicht mehr über das Mittelmeer nach Venedig und Genua, sondern über den Atlantischen Ozean nach Spanien, Portugal, den Niederlanden und später nach England. Allmählich änderte sich die Lebensweise in unserem Vaterlande. An die Stelle der Morgensuppe trat der Kaffee. Die Baumwolle drängte Leinen und Wolle zurück. Die Kartoffel wurde nach und nach zum Volksnahrungsmittel und das Tabakrauchen trotz aller Verbote zur Sitte.

## IX. Die Reformation und der Dreißigjährige Krieg.

### 1. Johann Hus. 1415.

**1. Irrlehren der Kirche.** Im Laufe der Jahrhunderte war die reine Lehre Christi durch mancherlei Irrlehren entstellt worden. So lehrte man z. B., die Seele